

Helmholtz-Info

Helmholtzschule

Gymnasium der Stadt Frankfurt a.M.

247



Inhalt

Editorial	2
SEB: Dankeschön an die Elternschaft	2
MUSIK im Jazzkeller und in der Milchsackfabrik	3
Ausflug der Klassen 7c und 7d in die Alte Oper	4
Lebendige Antike im Liebighaus	5
Eine Sprache finden, um mit Kunstwerken zu sprechen	6
Le marchand de fruits teste son nouveau TucTuc mobile	7
Austausch mit Lamballe	8
Hessischer Mathematikwettbewerb an der Helmholtzschule	9
Frankfurter Schulschachturnier „Hibbdebach – Dribbdebach“	10
Hessischer Schulschachwettbewerb 2019/20	11
Helmholtz läuft	11
Termine	12
Personalia	12

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

15 bzw. 17 km östlich der Helmholtzschule ermordet ein Mann, Anfang 40, zehn Personen – und sich selbst. Der BKA-Präsident und eine Psychiaterin sprechen von einer „schweren psychotischen Krankheit“, eine paranoide Schizophrenie wird als Ursache der Tat betrachtet. Die rechtsextreme Einstellung des Täters habe die Auswahl der Opfer beeinflusst. Wegen Terrorverdachts zieht der Generalbundesanwalt die Ermittlungen an sich, da „gravierende Indizien für einen rassistischen Hintergrund“ vorlägen. 15 bzw. 17 km östlich der Helmholtzschule.

Ein typisch hessischer Jugendlicher war der Täter einmal. Fußballspieler bei der Eintracht. Besuch des Gymnasiums mit Abschluss Abitur. Zivildienst. Ausbildung zum Bankkaufmann in Frankfurt. Er war Sport-

MITEINANDER.DENKEN FORSCHEN.LERNEN VIELFALT.SCHÄTZEN HELMHOLTZ.KÖNNEN

schütze im Schützenverein Diana in Bergen-Enkheim. Ein typisch hessischer Jugendlicher.

Das Geschehen macht betroffen, traurig, wütend, ratlos. Dabei darf es nicht bleiben. Wie reagieren wir? Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der Helmholtzschule? Politisch und erzieherisch müssen wir agieren gegen Rassismus, Extremismus, Antisemitismus, Homophobie – Nährboden von Ausgrenzung, Hass und Gewalt. Das geht nur, wenn wir den Nächsten in den Blick nehmen und den direkten Kontakt, das ernste Gespräch suchen, das wirkliche Interesse am Menschen gegenüber haben. Auch und

gerade am Andersdenkenden, dem Andershandelnden, dem Andersseienden.

Hier greift das Leitbild unserer Schule. Es antwortet auch auf Hanau. Wir wollen MITEINANDER.DENKEN, miteinander FORSCHEN.LERNEN. Das bedeutet, dass wir nicht in den abfälligen Kategorien „Der da“ und „Die da“ denken, sondern VIELFALT.SCHÄTZEN, Vielfalt nicht als Bedrohung, sondern als Chance, als Bereicherung sehen. Wir müssen immer den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellen. Und wir dürfen seine Herkunft und Hautfarbe, seine Religion und sexuelle Orientierung als Geschenk der VIELFALT.SCHÄTZEN.

Ziehen wir die richtigen Konsequenzen: Bleiben wir MITEINANDER im Gespräch, um in jedem Gegenüber den Menschen zu sehen, den Nächsten, mit dem sich der Austausch lohnt – um der eigenen Bereicherung willen. Das wird uns gelingen, wenn wir uns nicht aufteilen lassen nach Ethnien und Religionen, nach Herkunft und allem, was Extremisten als Trennendem herausstellen.

Allen Menschen, die in der Helmholtzschule ein und ausgehen, muss es gelingen, uns als „Schulfamilie“ zu begreifen, als Frankfurterinnen und Frankfurter, Demokratinnen und Demokraten. Auch das wäre im Sinne unseres Leitbildes: HELMHOLTZ.KÖNNEN. In Betroffenheit und Zuversicht



Gerrit Ulmke

Dankeschön an die Elternschaft

Jedes Jahr unterstützen viele Eltern der Helmholtzschüler und Helmholtzschülerinnen den Tag der offenen Tür, den Einschulungstag, den Präsentationsnachmittag am Ende der Projektwoche, den Grundschulnachmittag und den Malteser Social Day. Als Helfer, Eltern-Scout oder mit Kuchen- und Fingerfood-Spenden tragen sie einen Teil zur Schulgemeinde bei. Nicht zu vergessen das Engagement als Elternvertreter oder die Arbeit und Mitgliedschaft im Förderverein, Tätigkeiten als Helfer oder Hel-

ferin im Organisations-Team, im internen Kommunikationsnetz oder als Unterstützer/Unterstützerin verschiedener Projekte.

Wir möchten uns herzlich bedanken, dass die Eltern so viele schulische Angelegenheiten in ihrer Freizeit unterstützen.

Wir haben uns gleich zu Beginn des Jahres wieder über die zahlreichen Meldungen zur Hilfe am Tage der offenen Tür und die gute Atmosphäre vor Ort gefreut.

Die Wahl der weiterführenden Schule ist keine einfache

Entscheidung und unterliegt derzeit noch dazu sich ständig wandelnden Auswahlprozessen. Deshalb ist es umso wertvoller, dass sich die Helmholtzschule aussagekräftig präsentiert und dabei so umfassend von den Lehrkräften, der Schülerschaft und helfenden Eltern begleitet wird.

Außerdem kommen die Spendeneinnahmen am Kuchenbuffet unmittelbar der Schule und den Schülerinnen und Schülern zugute.

Ein großes Dankeschön nochmal für das motivierte Engagement und das konstant



zahlreiche Erscheinen und konstruktive Mitwirken in den Schulelternbeiratsitzungen. Wir freuen uns schon sehr auf die nächste SEB-Sitzung, die für den 19.02.2020, 19h geplant ist.

Ihr SEB-Vorstand
Alexander Popp, Nicole Zielinski und Julia Stolze

MUSIK im Jazzkeller und in der Milchsackfabrik

Am Mittwoch, den 20.11.2019 fand unser jährlicher Besuch der Jam-Session im Jazzkeller statt. In der Kleinen Bockenheimer Straße 18a trafen sich viele Bläserklassen- und Big Band-Schüler aus den Klassen 6–9 mit ihren Instrumenten zusammen mit weiteren Schülerinnen und Schülern verschiedener eingeladener Schulen aus ganz Frankfurt. Als Lehrer der Helmholtzschule waren Frau Schimmelschmidt und Herr Heyd dabei.

Kurz vor 18:00 Uhr sammelten wir uns vor dem Jazzkeller. Es war ein regnerischer Tag und die Luft war kalt. Dann ging es los. Alle freuten sich, endlich aus der Kälte in den warmen Keller zu kommen. Es erschienen mehr Schüler mit ihren Trompeten, Saxophonen, Posaunen, Oboen, Klarinetten und sogar ein Kontrabass als vorher gedacht. Auch viele Eltern waren gekommen. So wurde es schnell sehr eng im Keller, der etwa so groß ist wie zwei Klassenräume. Die Instrumente hatten wir schnell aufgebaut und als erstes quetschte sich die 7d auf die Bühne. Direkt gefolgt von der 6d. Beide Klassen hatten sich mit zwei Songs für den



Abend vorbereitet. Die Lieder „Watermelon Man“ und „Freddie Freeloader“ heizten gleich die Stimmung an. Jeder, der die Melodien kannte, spielte mit. Die Gäste, die

es nicht kannten, improvisierten dazu oder gönnten sich ein Getränk oder einen Snack an der kleinen Bar.

Mit noch einigen musikalischen, kreativen und melodischen Einlagen anderer Schulen verging die Zeit schnell. Um 20:00 Uhr war es auch schon zu Ende und

wir gingen nach Hause. Es war ein toller Abend. Wegen des mangelnden Platzes im Jazzkeller werden nächstes Mal vermutlich weniger Schulen eingeladen. Die Schüler, die dieses Mal mitgemacht haben, hoffen jedoch wieder eingeladen zu werden. ➔



Fotos: © Polytechnische Gesellschaft/Dominik Buschardt

Genau drei Wochen später wurde die Helmholtzschule als „Jazz-Aktiv-Schule“ geehrt. Im Rahmen des „Frankfurter Schüler-Jazzfestival“, einem von mehreren Programmbausteinen der 2011 von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ins Leben gerufenen Initiative „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!“, wurde die Auszeichnung an Frau Schimmelschmidt und Herrn Heyd übergeben. Die Verleihung der Auszeichnung erfolgte am Mittwoch, dem 11.12.2019, in der Milchsackfabrik. Auf dem Programm standen verschie-

dene Musikeinlagen Frankfurter Schulen. Sascha Wild, der Leiter des Projekts, bat gegen Ende auch die Bläserklasse 6 der Helmholtzschule auf die Bühne, bevor der Abend nach einem abschließenden Auftritt des Schüler-Jazz-Ensembles unter Leitung von Peter Klohnmann sein Ende fand. Der lange Abend wurde den Schülern neben der Musik durch Muffins und leckere Getränke versüßt. Es war ein schöner Tag und wir können stolz auf unseren neuen Titel sein.

Nike Hennig, 6d



*Übergabe der Urkunde!
Sascha Wild, Prof.Dr. Roland Kaehlbrandt, Heide Schimmelschmidt, Christoph Heyd, Christoph Hornbach, Oliver Knothe
(von links nach rechts)*

Termine

8.5.2020	Ehemaligenfest (Big Band II und Big Band I)
17.5.2020	Arnsberger Frühlingsfest (Bläserklasse 6d)
4.6.2020	Sommerkonzert I (Chöre)
26.6.2020	Sommerkonzert II (Bläserklassen und Big Bands)

Ausflug der Klassen 7c und 7d in die Alte Oper

Bereits am 20.11.2019 waren die Klassen 7c und 7d im Albert Mangelndorff Foyer der Alten Oper zu Besuch in der Konzertreihe „Jazz in Concert“. Auf kurzweilige Art wurden die Schülerinnen und Schüler von Moderator Sascha Wild in die Jazzmusik eingeführt. Der Schwerpunkt des Konzertes lag auf der aktiven Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler. Durch verschiedene Elemente aus Body-Percussion oder Gesang, welche im vorangegangenen Musikunterricht bereits einstudiert worden waren, konnten sie an der Gestaltung verschiedener Jazzstandards mitwirken.

Es war eine mitreißende Erfahrung, die Jazzmusiker so nah an der Bühne live musizieren zu hören und zu sehen und gleichzeitig mit ihnen gemeinsam zu musizieren.



Bester Laune fahren alle im Anschluss in die Schule zurück. Bereits im Mai werden die Klassen 5d und 6d ebenfalls diese Konzert-

reihe besuchen. Wir freuen uns heute schon auf diesen Tag.

*Heide Schimmelschmidt,
Christoph Heyd*

Lebendige Antike im Liebieghaus

Klasse 7c – eine Kooperation der Fächer Deutsch und Kunst

Am 25. Oktober 2020 besuchten wir, die Klasse 7c, mit Frau Jung und Frau Kaleja das Liebieghaus. Wir hatten vorher im Deutschunterricht griechische Sagen gelesen und uns im Kunstunterricht mit Skulpturen und Plastik beschäftigt. Im Liebieghaus konnten wir die

Göttinnen und Götter als Skulpturen aus der Nähe betrachten, zeichnen und erleben. Nach einer interessanten Führung durfte sich jede und jeder eine der Skulpturen aussuchen, sie zeichnen und einen Text zu ihr verfassen.

„Hallo! Ich bin Athena. Ich stehe im Liebieghaus in Frankfurt am Main.

Doch ich bin noch nicht immer hier. Zuerst wurde ich in Griechenland als Bronzestatue erstellt, das geschah etwa 450 vor Christus. Ich sehe so aus wie die griechische Schutzgöttin Athena und deshalb habe ich auch diesen Namen bekommen.

Um Christi Geburt wurde ich in Rom ein zweites Mal erschaffen. Ich sah genauso aus, war aber nicht mehr aus Bronze sondern aus Marmor. Als ich viele Jahre später gefunden wurde, hatte ich beide Arme verloren. Der Grund: Sie waren nur mit Dübeln und Kleber an mir befestigt worden.

Jetzt stehe ich hier im Liebieghaus. Ich trage ein altgriechisches Kleid und einen Helm. Mein Blick ist ernst. Ich denke daran, wie ich diese beiden blöden Flöten weggeworfen habe.

Eigentlich war der Tag schön. Ich saß an einem klaren See und spielte Flöte, das Wasser glitzerte im Sonnenschein. Doch als ich in das Wasser sah, erschreckte ich mich. Mir wurde klar, warum mir alle den Rücken zudrehten, wenn ich Flöte spielte. Ich sah schlimm aus: mein Gesicht rot angelaufen und meine Wangen dick und aufgeblasen.

Mir lief es eiskalt den Rücken hinunter. Wenn ich weiterhin Flöte spielte, könnte ich aus dem Olymp geworfen ➔



„Athena des Myron“ Römische Wiederholung einer Bronze-
gruppe von um 450 v. Chr. Marmor, Höhe 173,5 cm,
Liebieghaus Frankfurt, Foto: Sirin Salur, 7c



Athena und Marsyas im Garten des Liebieghauses



werden. Ich war so wütend, dass ich die Flöten einfach wegschmiss. Ich konnte jetzt keine Musik mehr machen, aber dafür drehte mir niemand mehr den Rücken zu.

Manchmal frage ich mich, warum sich alle Leute vor mich setzen und mich anstarren. Und was die Frau der Gruppe von Kindern erzählt. Dies kann ich leider

nicht verstehen. Eigentlich ist das Leben als Statue ganz schön, ich habe nur manchmal Angst, dass ich oder meine Freunde umgeworfen werden. Das

ist zum Glück aber noch nie passiert. Ich hoffe, du konntest viel über mich erfahren. Tschüss und bis bald! Deine Athena“

Mara Pillich, 7c

Junges Literaturland / HR2

10e/Helmholtzschule, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST, Saskia Hennig von Lange

Eine Sprache finden, um mit Kunstwerken zu sprechen

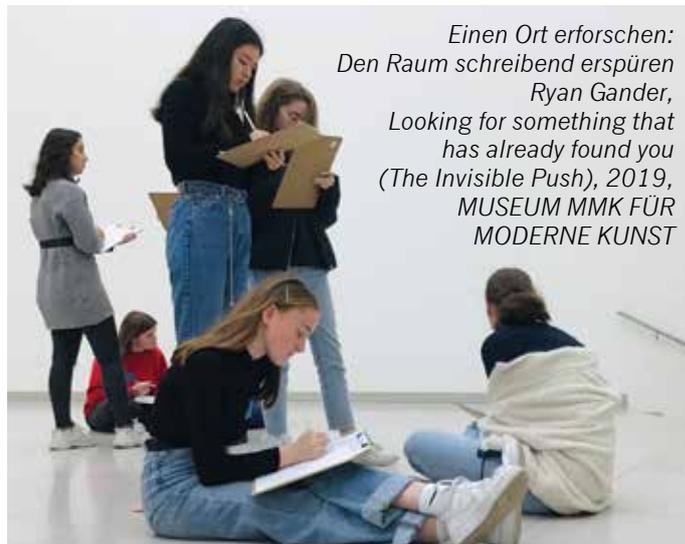
Wir, die Klasse 10e, machten uns gemeinsam mit der Autorin Saskia Hennig von Lange in der Ausstellung „Museum“ im MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST auf eine literarische Suche.

„Museum“ im Museum... zeitgenössische Kunst verstehen ist nicht einfach!

Und was bedeutet „zeitgenössisch“ überhaupt – kann ein Werk aktuell und museumstauglich gleichzeitig sein? Was sagt es uns oder wie teilt es sich mit?

Wir waren gespannt, welche Strategien wir finden würden, schreibend mit Kunstwerken in Kontakt zu kommen. Welche Rolle würde dabei ihr jeweiliger musealer und räumlicher Kontext spielen? Was sagen uns Kunstwerke überhaupt? Welche Worte würden wir finden?

Die Autorin, das Museum und wir



*Einen Ort erforschen:
Den Raum schreibend erspüren
Ryan Gander,
Looking for something that
has already found you
(The Invisible Push), 2019,
MUSEUM MMK FÜR
MODERNE KUNST*

Zum Einstieg in unser gemeinsames Projekt sprachen wir mit Saskia Hennig von Lange über unsere eigenen Leseerfahrungen und über das Schreiben als Auftrag. Wir hörten einen von der Autorin vorgetragenen eigenen Text und waren überrascht, wie offen Saskia Hennig von Lange mit uns über Inspiration, Organisation des Schreibprozesses sowie über fremde und eigene Absichten und Erwartungen beim Schreiben sprach. Sie verriet uns sogar einen Trick, wie man Schreibblockaden verhindern kann.



Im Museum erforschten wir das Gebäude selbst sowie einzelne Kunstwerke schreibend.

„Man merkte zuerst nicht, was das Kunstwerk ist. Zuerst sucht man nach etwas, dann merkt man, dass es schon da ist.“
„Ich wurde schon von dem Werk berührt, während ich noch auf der Suche war.“ →

Interview mit einem leeren Raum

Wir versuchten, uns den sehr unterschiedlichen Werken durch unsere Fragen und unser Schreiben zu nähern. Von dem für uns Sichtbaren und Hörbaren ausgehend entwickelten wir eigene Imaginationen und Anknüpfungspunkte. Daraus entstanden Textfragmente und kleine Geschichten, die wir in der Schule überarbeiteten. „Beim Schreiben war gut, dass wir sehr frei waren. Wir konnten aussuchen, zu welchem Werk wir schreiben und selbst entscheiden. Die Aufgaben halfen dabei, mit den Werken in Kontakt zu kommen.“

Inspiration und Textproduktion – auf dem Weg zum MP3-Format

Bei einem zweiten Termin im Museum zerschnitten wir zunächst einen unserer Texte und collagierten ihn neu, konzentrierten uns auf Rhythmus und Sound beim Vorlesen. Dann ging es erneut in die Ausstellung, wo wir uns ein Werk aussuchten und unter Beratung der Autorin, von Frau Baumung und von Kunstvermittlerinnen des Museums dazu einen kreativen Text formulierten. „Beim ersten Treffen mit Saskia Henning von Lange

im Museum MMK für Moderne Kunst ging es eher darum, mit der Sprache zu arbeiten. Heute ging es darum, eine Geschichte zu erzählen.“

Nach eigener Überarbeitung in der Klasse schickten wir die Texte an Saskia Hennig von Lange, die uns sehr differenzierte Rückmeldungen und Formulierungsvorschläge zurückschickte, womit die letzte Überarbeitung beginnen konnte.

Beim vorletzten Projekttag nahmen wir dann gemeinsam mit zwei Medienpäda-

goginnen des HR verschiedene Textcollagen auf, die wir am 4. Projekttag im Computerraum der Schule zu fertigen Podcasts schnitten. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, diese unter folgendem Link anzuhören und weitere Texte dort zu lesen: <https://www.hr2.de/veranstaltungen/literaturland/junges-literaturland/index.html>

Klasse 10e, Tina Baumung

Le marchand de fruits teste son nouveau TucTuc mobile

Zu der Videoinstallation von Claude Lelouche, „C’était un rendez-vous“, 1976

Ein Obsthändler in Paris verdient nicht viel. Er verdient gerade genug, um sich jeden Tag Gemüse kaufen zu können, denn er möchte nicht nur von Obst leben. Jeden Tag kämpft er sich mühsam den Berg hoch, um bei Sacre Coeur seine Bananen zu verkaufen. Seit Jahren träumt er davon, sich ein eigenes TucTuc Mobil zu kaufen. Deshalb hat er jeden Tag 50ct in seine Sparbanane getan. Nach fast zehn Jahren ist es endlich soweit: Er hat das Geld zusammen, der Kauf steht kurz bevor. Bald wird er sich nicht mehr den Berg hochquälen müssen, bald wird er die Bananen direkt aus seinem Auto verkaufen können. Darauf hat er sich schon ewig gefreut. Früh am nächsten Morgen geht er los zu einem Gebrauchtwagenhändler und sucht sich sein Traumauto aus: ein hellblaues TucTuc Mobil. Er kann sein Glück nicht fassen. Er ist überwältigt von

der Schönheit des Autos. Schon bald wird er es fahren können. Bald. Gleich. Jetzt! Er tritt auf das Gaspedal. Nichts passiert. Er drückt ein zweites Mal auf das Gaspedal. Stille. Doch aller guten Dinge sind drei. Er tritt noch einmal auf das Gaspedal. Da macht das Auto einen Ruck und fährt mit voller Geschwindigkeit los. Niemand weiß, warum das kleine, hellblaue, mit Bananen beladene TucTuc Mobil plötzlich so schnell fahren kann. Das konnte es noch nie und eigentlich ist es auch ein bisschen kaputt gewesen. Doch die Energie und der Übermut des Fahrers bringen das Auto zum Fahren, zum Rasen, zum Flitzen durch die Straßen.

Es braucht kein Benzin, keinen Diesel. Es fährt durch die Motivation des Fahrers. Heute ist sein Glückstag. Schon beim Aufstehen wusste er es. Er fühlt sich frei, mächtig. Wenn er den Tauben zu nahekommt, fliegen sie weg. Er hat alle Zeit der Welt, doch trotzdem hat er das Gefühl, schnell fahren zu müssen. Immer schneller. Häuser, Menschen, Autos. Alles rast an ihm vorbei, alles schwimmt. Bald ist er da. Er sieht sein Ziel schon. Sacre Coeur. Es

ist noch früh am Morgen. Alles ist leer. Er parkt mit einem eleganten Schwung. Jemand rennt den Berg hoch. Es ist eine Frau. Es ist seine Frau. Da fällt ihm ein, dass er niemandem von seinem Kauf erzählt hat. Auch ihr nicht. Was, wenn sie dagegen ist? Was, wenn sie die Farbe nicht mag? Doch sie strahlt. Wieder schwimmt alles um ihn herum. Voller Erleichterung umarmt er sie.

Charlotte Grimm, 10e



Austausch mit Lamballe 2019/20

Am Montag, den 4.11.2019, trafen wir uns um 6:25 Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof.

Um 6:58 Uhr fuhr der TGV in Richtung Paris los. Nachdem wir den Zug in Paris gewechselt hatten, befanden wir uns im TGV nach Lamballe. Nach einem kurzen Fußmarsch zum Lycée trafen wir uns in der schuleigenen Cafeteria mit unseren Austauschschülern. Alle waren sehr schüchtern und niemand wollte irgendwie ein Gespräch anfangen. Besonders die herzliche französische Begrüßung („faire la bise“) sorgte bei den deutschen Austauschschülern für Verlegenheit und Verwirrung. Sobald diese Hürde überwunden war, versuchten alle durch Gespräche bzw. stockende Wortwechsel das unangenehme Schweigen zu brechen. Anschließend begleiteten wir unsere Austauschschüler in die letzte Schulstunde, bei der alle getrennt voneinander und schüchtern versuchten, wenigstens ein paar Sätze



herauszubringen. Da uns erzählt wurde, dass es in den französischen Schulen deutlich strenger zugehe als in den deutschen, waren wir alle sehr überrascht, denn es wurde geredet und Angst davor sein Handy rauszuholen, hatte auch niemand.

Nach Schulschluss fuhren wir zu unseren Gastfamilien nach Hause und verbrachten den Abend in den Familien, was für viele eine ungewöhnliche Erfahrung war, plötzlich bei fremden Leuten im

Wohnzimmer zu stehen und sich nicht wirklich verständigen zu können – aber im Endeffekt haben wir die Situation alle gemeistert!

Am Dienstag haben wir uns um 8:15 Uhr im Lycée getroffen und die Austauschpartner haben sich in ihre Klassen begeben. Während wir darauf warteten, dass der Bus und der Rest der Gruppe ankamen, tauschten wir sowohl Erfahrungen wie auch das üppige Frühstück, welches wir von unseren Gasteltern bekommen hatten. Gemeinsam sind wir dann mit einem Schulbus nach Dinan gefahren, wo wir uns drei Stunden lang frei bewegen durften. Danach sind wir zur Cap d'Erquy gefahren und haben eine sehr schöne Wanderung an der Küste gemacht,

die ihrem Namen Pointe des Quatre Vents (Küstenvorsprung der vier Winde) alle Ehre gemacht hat, denn es war wirklich sehr windig. Wie auch am Montag verbrachten wir den restlichen Abend in unseren Familien.

Am Mittwoch durften wir den Schulalltag unserer Austauschschüler miterleben. Natürlich ist es auch interessant den französischen Schultag zu erleben, allerdings sind die Ausflüge doch schöner. Da der Schultag mittwochs nur bis 12:30 Uhr ging, hatten wir noch Zeit, um verschiedene Sachen wie Schlittschuhlaufen und Go Kart-Fahren mit unseren Austauschpartnern zu unternehmen.

Am Donnerstag sind wir als erstes in das Museum Cité des télécoms, welches über die Entstehung der Telekommunikation informiert, gegangen. Nach dem Museumsbesuch hatten wir ein kleines Pique-Nique auf dem Museumsgelände. Anschließend machten wir eine schöne Wanderung an der malerischen Côte de Granit Rose. Das schöne Wetter beflügelte die Laune ➔



ungemein. Als wir mit dem Bus wieder „en route“ waren, beachteten wir das Himmelblau und fuhren zurück zum Lycée.

Am Freitag sind wir dann mit unseren Austauschschülern zum Mont-St.-Michel gefahren. Dort wurden wieder vor und auf der Burg, welche übrigens Hogwarts ähnelt, viele Gruppenbilder gemacht. Dann sind wir mit dem Bus in die Stadt St. Malo gefahren. Wir durften in Gruppen die Stadt erkunden und haben uns auch etwas zu essen gekauft. Ein empfehlenswertes Essen ist Baguette mit allerlei Käsearten und Marmelade. Außerdem bestehen die bretonischen Süßigkeiten oft aus Karamell, was auch sehr lecker ist. Saint Malo quoll über von Süßigkeitenläden, Ständen für typisch französische Gerichte und Kleider- und Souvenirläden. Nach einem entspannten Besuch in der Stadt ging es dann mit dem Bus zurück nach Lamballe zum Lycée. Abends haben wir uns in der Cafe-

teria zu einer Abschlussfeier getroffen. Am Anfang hielt der Direktor der Schule eine Rede auf Englisch. Nach einer Rede von Frau Haller wurde das Buffet eröffnet. Die jeweiligen Gastfamilien brachten verschiedene französische Spezialitäten mit, wie zum Beispiel tonnenweise Crêpes, Galettes (dunkle Crêpes aus Buchweizen, auch typisch bretonisch), Far Breton (einen sehr leckeren Kuchen aus der Region), jede Menge Quiches und allershand Essen, was das Herz sonst noch begehrt.

Den Samstag haben wir mit unseren Austauschschülern verbracht. An dem Tag

sind einige von uns Eislaufen gegangen oder Kart gefahren. Andere waren sogar auf einem Bauernhof, Bowlen oder haben einfach Filme geschaut.

Nach der letzten Nacht in Frankreich mussten wir am Sonntagmorgen leider schon zurück nach Frankfurt fahren. Einige Austauschschüler wurden sehr emotional und vereinzelt flossen sogar ein

paar Tränchen. Nach einem zweistündigen Stopp in Paris, bei dem wir den Eiffelturm besichtigten, fuhren wir bepackt mit neuen und vor allem positiven Eindrücken und jeder Menge Geschenke (die Austauschschüler hatten viele regelrecht mit Geschenken überhäuft) wieder nach Frankfurt zurück, wo wir herzlich empfangen wurden.

Vicky, Ben, Eliano, Karin und Shirin



Hessischer Mathematikwettbewerb an der Helmholtzschule

Die erste Runde des Mathematikwettbewerbs fand am 5. Dezember 2019 statt. Mit einem Gesamtdurchschnitt von 3,2 hat der Jahr-

gang 8 in diesem Jahr ein prima Ergebnis erzielt. Es hat sich diesmal besonders gezeigt, wie lohnenswert für unserer Schülerinnen und

Schüler eine strategische Herangehensweise an den Wettbewerb ist.

Wir gratulieren der Schulsiegerin Eve Schnabel (8b) für ihre Glanzleistung von 45,5 Punkten. Mit nur 0,5 Punkten Abstand folgt ihr auf dem 2. Platz Mohamed Adda (8a). Mit gleichem Punktestand belegen Karl Vieweg (8b) und Timo Hirte (8d) jeweils einen 3. Platz.



Wir gratulieren der Schülerin und den Schülern herzlich und drücken ihnen die Daumen für die 2. Runde am 4. März 2020.

Dr. Frauke Böttcher

Gute Ergebnisse beim Frankfurter Schachturnier „Hibbdebach – Dribbdebach“

Die erneut erstaunliche Zahl von 85 Achtermannschaften, also von ca. 680 Kindern (!), aus Frankfurt und näherer sowie weiterer Umgebung hatte sich am 5./6. Februar im Bürgerhaus Bornheim eingefunden, um in drei Altersklassen und jeweils fünf Runden nach dem Schweizer System die Sieger des beliebten, von der Frankfurter Sparkasse gesponserten und von der hessischen Schachjugend und der Frankfurter Sparkasse ausgerichteten, 30. Schulschachturniers „Hibbdebach gegen Dribbdebach“ zu ermitteln.

In diesem Jahr war die Helmholtzschule erneut wieder mit vier Achterteams vertreten, wovon zwei in der Altersklasse „Weiterführende Schulen I (kurz: „WS I“ - bis 14 Jahre)“ und zwei Teams in der Altersklasse „Weiterführende Schulen II (kurz: „WS II“ – ab 15 Jahre)“ starteten.

Unser Team 1 (siehe Bild) in der Klasse „WS I“ erreichte nach einer großartigen Gesamtleistung in der Besetzung Yannis Scheidt (8b/4 Punkte), Daniel Kovacevic (8b/3 ½ Punkte), Mohamed Adda (8a/3 ½ Punkte), Min Zin Li (8c/2 Punkte), Marvin Eßer (8c/2 Punkte), Haitam Lehraoui (8c/5 Punkte), Maximilian Kolbus (8c/3 Punkte) und Rüzgar Sarirceri (8c/4 Punkte) mit 8:2 Mannschafts- und 27 Brettpunkten einen ausge-

zeichneten und nicht erwarteten 4. Platz im großen Feld der 40 Teams. Überrasgender Spieler war Haitam Lehraoui, der seine sämtlichen fünf Partien für sich entscheiden konnte.

Unser Team 2 in der Besetzung Akin Akbulut (8a/2 ½ Punkte), Lisa Sanaiha (6b/4 Punkte), Kaung Myat Li (5c/1 Punkt), Franjo Vidicek (6b/1 Punkt), Norman Eßer (6b/2 Punkte), Ivan Peev (6b/ 2 ½ Punkte), Emma Geiger (6b/1 ½ Punkte) und Maya Kuhne (6b) spielte ein solides Turnier und belegte mit 3:7 Mannschafts- und 14 ½ Brettpunkten den 34. Platz. Überrasgender Spielerin der Mannschaft war Lisa Sanaiha.

Souveräner Turniersieger wurde das hochfavorisierte Team des Leibnizgymnasiums Offenbach, das sämtliche fünf Wettkämpfe klar für sich entscheiden konnte.

In der Altersklasse „WS II“ erreichte unsere mit Oberstufenschülern und Schülern der Stufen 9/10 besetzte 1. Mannschaft in diesem Jahr im Feld der 21 Teams mit 6:4 Mannschafts- und 24 ½ Brettpunkten einen guten 7. Platz und verpasste damit den Sprung unter die Preisträger nur ganz knapp. Unser Team spielte in der Besetzung Dawid Lott (9b/1 Punkt), Mohamed Amin Noussir (9a/2 ½ Punkte), Luan Schimpf (10d/5 Punk-



te), Francesco Da Silva Saporo (Q4/3 Punkte), Kajan Sutharsan (Q4/3 Punkte), Niklas Pohl (Q2/4 Punkte), Yuki Schreyer (Q4/2 Punkte), Cem Leo Dogan (10c/4 Punkte) und Mario Matijasevic (Q4). Die überragenden Spieler des Teams waren Luan Schimpf, der sämtliche fünf Partien für sich entscheiden konnte, sowie Cem Dogan und Niklas Pohl.

Unsere 2. Mannschaft schlug sich ebenfalls sehr achtbar und belegte mit 4:6 Mannschafts- und 16 Brettpunkten den 17. Platz. Es spielten für uns Amer Muslic

(Q4/1 Punkt), Bjarne Seeck (10c/2 Punkte), Luca Eberhardt (10c/2 ½ Punkte), Dana Vignjevic (9b/2 Punkte), Jasmin Sommer (10c/2 Punkte), Emma Henigin (10c/1 Punkt), Chelsea Alcobia James (9b/1 Punkt) und Fabia Alam (9b/4 Punkt). Überragende Spielerin des Teams war Fabia Alam.

Turniersieger wurde das Team der Dreieichschule Langen ganz knapp vor dem Gymnasium Oberursel (beide mit je 9:1 Punkten).

Norbert Heck,
Leiter der SCHACH AG

Die SCHACH AG informiert:

Schulschachmannschaften scheiden in der 1. Runde des hessischen Schulschachwettbewerbs 2019/20 aus!

Mit insgesamt fünf Mannschaften in drei Altersklassen beteiligte sich die Helmholtzschule am hessischen Schulschachwettbewerb 2019/20.

In der Altersklasse WK 3 (Jahrgang 2005 und jünger) waren wir mit unseren drei Teams in Runde 1 Gastgeber, konnten aber gegen die übermächtigen, ausschließlich mit Vereinsspielern angetretenen Teams vom Grimelshausen Gymnasium Gelnhausen und der Hohen Landesschule Hanau, nicht bestehen. In der Sechserstaffel belegte unser Team 1 – noch zusätzlich gehandicapt durch den kurzfristigen, krankheitsbedingten Ausfall eines unserer besten Spieler – mit 6:4 Mannschaftspunkten in der Besetzung Luca

Accorsini (6a/3 Punkte), Yannis Scheidt (8b/3 Punkte), Mohamed Adda (8a/3 Punkte) und Min Zin Li (8c/4 Punkte) den 3. Platz hinter den punktgleichen Teams (je 9:1 Punkte) aus Gelnhausen und Hanau. Da nur die beiden Gruppenersten die 2. Runde erreichten, war für unser Quartett trotz ordentlicher Leistung Endstation. Unsere 2. Mannschaft mit Marvin Eßer (8c/2 Punkte), Haitam Lehraoui (8c/3 Punkte), Rüzgar Saricerci (8c/1 Punkt) und Maximilian Kolbus (8c/1 ½ Punkte) belegte den 4. Platz und unser Team 3 mit Akin Akbulut (8a/1 Punkt), Dana Vignjevic (9b), Felix Hübner (5d/1 ½ Punkte) und Lisa Sanaiha (6b/2 Punkte) erspielte sich Platz 5.

In der Altersklasse WK 4 (Jahrgang 2007 und jünger) waren wir in diesem Jahr nur mit einem Team vertreten. In Runde 1 gelang unserem fast nur aus Neulingen bestehenden Team am Gagern-Gymnasium fast nichts und ohne Punktgewinn belegten wir leider nur den 6. und damit letzten Platz. Es spielten Luca Accorsini (6a/3 Punkte), Felix Hübner (5d/ ½ Punkt), Lisa Sanaiha (6b) und Franjo Vidicek (6b).

In der Altersklasse WK 2 (Jahrgang 2002 und jünger) werden keine Vorrunden ausgespielt, so dass unser Team direkt am Landesfinalturnier teilnehmen kann, das am 14. Februar in Karben ausgetragen wird.



Neueinsteiger in die SCHACH AG sind jederzeit herzlich willkommen.

**Die Trainingszeiten sind:
Für Anfänger und Fortgeschrittene der Klassenstufen 5 und 6:**

Jeden Montag von 14:10 bis 15:40 Uhr in Raum 202

Für Fortgeschrittene und Vereinsspieler der Klassenstufen 7 bis 13:

Jeden Mittwoch von 14:20 bis 15:50 Uhr in Raum 202

Norbert Heck,
Leiter der Schach AG

Helmholtz läuft

Nach längerer Inaktivität traf sich ein kleiner Teil der offenen Laufgruppe der Helmholtzschule zum Jahresausklang im Frankfurter Stadtwald; der Spiridon Silversterlauf stand an. Während Lotte Fabinski (Q2) und Alexis Michael nur auf einen ruhigen und trotzdem bewegungsreichen Jahresausklang aus waren und mit einer Zeit knapp unter einer Stunde ins Ziel kamen, wollte

es Luis Nouri (Q4) noch einmal richtig wissen: 00:45:48 und damit Platz acht in seiner Altersklasse. Das nächste Ziel ist der Frankfurter Halbmarathon Anfang März. Maren Seel und Florian Jahr haben ihre Teilnahme zugesagt. Bei Interesse mitzulaufen gerne bei einer der genannten Personen melden.

Alexis Michael



Termine 2020 – 2. Halbjahr

Stand: 11. Februar 2020

Datum	Beginn	Art der Veranstaltung
18.03.		Mediatoren-Fahrt
19.03. – 02.04.		Schriftliche Abiturprüfungen
28.03. – 03.04.		Austausch: Gegenbesuch aus Lamballe
06.04. – 19.04.		Osterferien
20.04.		Wiederbeginn nach Plan
21.04.	19:00	Informationen für die Jgst. 10 zur E-Phase
23.04. – 07.05.		Nachschiebtermine schriftl. Abitur
26.04. – 30.04.		Erasmus+ in UK
08.05.	18:00–20:00	Berufsinformationsabend
08.05.	19:30	Schulfest der „Ehemaligen“
11.05. – 15.05.		Vorwahlen Jgst. 10 für E-Phase
12.05.	19:00	voraussichtlicher Termin: SEB-Sitzung
13.05.		Tagesfahrt nach Straßburg, Französischkurse 7 bzw. 8
13.05.	10:00	Bekanntgabe der Noten des schriftlichen Abiturs, Mitteilung über Pflichtzusatzprüfungen
14.05.	bis 12:00	Anmeldung freiwilliger mündlicher Zusatzprüfungen
15.05.	10:00	Ende Q4 – Zeugnisausgabe (Aula)
15.05.		Unterrichtsende Stufe Q4, Zeugnisausgabe 3./4. Std.
22.05.		beweglicher Ferientag
25.05. – 26.05.		Durchführung der Präsentationen Abitur
27.05.		Bundesjugendspiele
28.05. – 03.06.		Mündliche Abiturprüfungen (28.05. + 03.06. nachmittags; 29.05. + 02.06. ganztägig; 29.05. Wandertag/Studentag Stufen 5 bis 10; 02.06. unterrichtsfrei)
29.05.		Wandertag Stufen 5–8; Studentag Stufen 9–10
01.06. – 05.06.		Kurswahlen Jgst. 10 für E-Phase
02.06. – 05.06.		Kursabwahlen Q2 für Q3/Q4
02.06.		unterrichtsfrei: mündliche Abiturprüfungen
03.06./04.06.		Proben für das Sommerkonzert I
04.06.	19:00	Sommerkonzert I: Chöre
12.06.		beweglicher Ferientag
18.06.	17:00	Akademische Abiturfeier und Gottesdienst (15:30 Uhr)
19.06.		Abiball
23.06.	14:00	Versetzungskonferenzen Stufen 9/10, Unterrichtsende nach der 6. Stunde
24.06.	14:00	Versetzungskonferenz Stufen 5 bis 8, Unterrichtsende nach der 6. Stunde
26.06.	19:30	Sommerkonzert II: Orchester
29.06. – 03.07.		Projektwoche
03.07.	2. Stunde	Ehrungen Stufen 5/6 in der Aula
03.07.		Letzter Schultag / Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
04.07. – 16.08.		Sommerferien
17.08.	08:00	Beginn des Schuljahres 2020/2021 zur 1. Stunde
17.08.	09:00	Einschulungsgottesdienst neue 5. Klassen
17.08.	10:00	Aufnahme der neuen 5. Klassen

Mögliche Termine für Elternabende:

(Mindestens zwei Wochen vorher bei Herrn Kostacevic und der Schulleitung anmelden.)

	03.03.	21.04.	05.05.	08.06.
	09.03.	27.04.	11.05.	16.06.
17.02.	17.03.	19.05.		
	30.03.			

Impressum

 Helmholtz-Info 247

Helmholtzschule

Habsburgerallee 57–59
60385 Frankfurt am Main

Herausgeber:

Schulleiter Gerrit Ulmke
Tel.: 069/21 23 52 84

Redaktion:

Tina Baumung,
Oliver Knothe

Grafik und Herstellung:

Christian Stoeckel
christianstoeckel@web.de

Auflage:

1.000 Exemplare

Erscheinungstermin:

06.03.2020

Redaktionsschluss:

Helmholtz-Info 248:
01.06.2020

Helmholtz-Info im Netz:

www.helmholtzschule-
frankfurt.de

Wir danken den Schülerinnen und Schülern der 6b, die die letzte Ausgabe des HHS-Info gefaltet haben.

Personalia



Wir begrüßen Herrn Wanzek mit den Fächern Chemie, Politik & Wirtschaft und Erdkunde. Herzliche willkommen an der Helmholtzschule!